

Der Mensch verliert seine Selbständigkeit

Von Alexander Reiff,
BWL-Studierender, 1. Semester

Der Science-Fiction-Fan träumt natürlich von fliegenden Autos oder vom Beamen von A nach B wie bei „Star Trek“. Aber davon sind wir noch weit entfernt. Oder nicht?

Vieles, was uns die Filmindustrie in Filmen über die Zukunft verkauft, wurde mittlerweile erfunden oder gar revolutioniert. Doch wir gehen nach wie vor morgens mit dem Auto bzw. den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit oder in die Schule, leben in einer Wohnung oder Haus, gehen einkaufen um uns zu versorgen und genießen unsere Freizeit. Indem wir diversen Hobbys nachgehen.

Doch ist das das Leben von heute? Wohl kaum. Der Mensch verbessert das Leben täglich. Zwar fahren wir heute immer noch mit dem Auto zur Arbeit, aber mit einem Auto, das voller Technologie steckt. Dass autonome Fahren ist mitten in der Entwicklung, nachhaltige Elektrofahrzeuge erobern den Markt. So wird Daimler in Zukunft Smarts nur noch als Elektrofahrzeuge verkaufen. Das Einparken läuft mittlerweile auch von alleine, sodass wir nur noch das Lenkrad festhalten müssen.

Der Mensch hat nur noch ein bisschen die Überhand, da wir so vernetzt sind. Heutzutage ist ein Leben ohne Smartphone kaum vorstellbar. Wir kommen nach Hause und sagen „Alexa? Bestelle mir eine Pizza!“ oder „Alexa? Schreibe eine Nachricht an ...“. Sei es nun Alexa, Siri oder Google - der Mensch verliert seine Selbständigkeit durch so viel High-Tech.

Die Arbeitswelt wird von der Industrie 4.0 eingeholt. Wir werden eins mit den Maschinen oder sind nur da, um deren Fehler zu beheben. Zahlreiche Arbeitsplätze wurden bereits von Robotern übernommen. Einfache Arbeitsprozesse werden kontinuierlich verbessert und durch Maschinen bzw. moderner Technologie vereinfacht.

Das Mercedes-Benz-Werk Sindelfingen ist aktuell mit dem Bau einer neuen Produktionshalle beschäftigt. Der Plan ist: Alle Autos, die in Sindelfingen produziert werden, sollen auf einem Band laufen. Wie die Produktion von morgen aussieht, ist noch geheim. Trotzdem ist die aussterbende Ader der Logistik betroffen. Die Dienstleistung der Logistik wird in großen Betrieben Schritt für Schritt fremdvergeben, sodass Personal abgebaut werden kann und mehr Arbeitsplätze von Maschinen und Robotern übernommen werden.

Qualifiziertes Personal für die Installation, Instandhaltung und Optimierung der Technologien ist sehr gefragt. Doch wie sieht die Bildung in der Zukunft aus? Haben wir dann immer noch volle Hörsäle und Skripte mit über 500 Seiten zum Lernen? Oder wird es digitalen Unterricht geben, in dem sich der Professor vor die Kamera setzt, seine Vorlesung hält und sich jeder Student online zuschalten kann.

Wir können theoretisch unser restliches Leben daheim auf dem Sofa verbringen. Alles, was man online bestellt, wird direkt geliefert. Am besten noch von einer Drohne, dass ja kein Mensch für diesen Job missbraucht wird. Und falls wir mal in die Stadt müssen, steigen wir in den nächsten Bus, der autonom fährt. So wie selbstfahrende Staubsauger und Rasenmäher.

Ernähren werden wir uns von kleinen Pillen, die uns wichtige Nährstoffe geben und uns satt halten.

Es ist alles möglich, auch in 30 Jahren werden wir über die Zukunft philosophieren und was wir verbessern können, um das Leben einfacher zu gestalten. Wir sollten uns allerdings nicht unterkriegen lassen von der Technologie und stets den Überblick behalten. Solange wir unseren Planeten nicht vernachlässigen und friedlich miteinander leben können. Aber wer weiß das schon...